

## Heute

Top-Meldungen aus dem Sport

### Collington führt Oberkassel zum Sieg

Am Samstagabend präsentierten sich die Regionalliga-Basketballer des BBC Oberkassel völlig anders, als die Zuschauer mit Blick auf die zurückliegenden Heimspiele erwartet hatten. Zugang Omar Collington (Foto), der vergangene Saison noch für die Bergheim Bandits auf Korbjagd ging, führte sein Team zum 77:66 (40:27) gegen die BG Hagen. Auch im dritten Viertel blieb der zuletzt obligatorische Leistungseinbruch aus, und die Oberkasseler verteidigten den Erfolg mit gutem Kampf bis zum Spielende. *m.g.*  
**BBC Oberkassel:** Collington (24), Böhm (16), Hilbig (6), Lee (17), Lafi (2), Izmitlioglu (5), Friedt (4), Habel, Nasibolboka, Brand (3)

### TuS Nord bestätigt Titel-Anspruch

Die Rollhockey-Frauen des TuS Nord haben ihre Ansprüche auf den Meistertitel bestätigt. Bei Mitfavorit SKG Herringen kam der von Markus Frett und Sebastian Müller trainierte Bundesligist zu einem verdienten 1:0 durch das Tor von Nicole Paczia. *cagi*  
**TuS Nord:** van der Fels; N. Paczia (1), Theiler, D. Paczia, Sesterhenn, Delgado, Achtermann

### Jasch gewinnt beim Neusser Erftlauf

Alexander Jasch (Team running free) siegte beim 35. Neusser Erftlauf über fünf Kilometer in 16:14 Minuten. Nachwuchsläuferin Rabea Ellersiek (TB Hassels) lief in 21:52 Minuten die fünf Kilometer so schnell wie noch nie – schneller als ihr 43-jähriger Vater Jörg Ellersiek (22:42, 9. M40). Im Hauptlauf über 15 km kam Alexander Goßmann (SFD 75) in 52:36 Minuten als Zweiter das Ziel. Der 17-jährige Julian Ziob (SFD) wurde in 53:47 Min. Fünfter. *B.F.*

### TITEL IST KAUM NOCH MÖGLICH

#### DEG II verliert mit 3:4

Mit der vierten Niederlage (3:4 nach Penaltyschießen) gegen den Herner EV vergab die DEG II gestern Abend vor 430 Zuschauern an der Brehmstraße wohl ihre letzte Chance auf den Titel in der Regionalliga. Nach dem 0:3 erzielten Pilling, Hatterscheid und Sassen den Ausgleich. In der Tabelle führt Dinslaken (36 Punkte) vor Dortmund (33) und der DEG 2 (31). *B.F.*

### WZ-TEAM BEIM „PRESSEBALL 2007“

#### Weidemann trifft Albertz

Ex-Fortuna-Trainer Uwe Weidemann verstärkte das Team der Westdeutschen Zeitung beim „Presseball 2007“ in der Kleinfeld-Fußballhalle „La Ola“ in Mönchengladbach. Mit den WZ-Mitarbeitern Norbert Krings, Marc Ingel, Matthias Goergens, Julian Liebner, Sascha Zweifel und Dietmar Herres kam es dann zum Wiedersehen mit Ex-Fortune Jörg Albertz, der für das RP-Leser-Team spielte. Natürlich war die Freude groß, nachdem die WZ verdient mit 3:2 gewonnen hatte. Doch am Ende war durch den schlechteren direkten Vergleich bereits nach der Vorrunde des mit 32 Teams besetzten Turniers Endstation. *m.g.*



Für Uwe Weidemann (l.) gab es ein Wiedersehen mit Jörg Albertz.  
 Foto: Achim Scheidemann

**SO ERREICHEN SIE UNS**  
**IHR KONTAKT ZUR LOKAL-SPORTREDAKTION**  
 TELEFON: 0211/8382-2380 und -2379  
 FAX: 0211/8382-2392  
 MAIL: lokalsport.duesseldorf@westdeutsche-zeitung.de

# Fortuna läuft ins Verderben

**FUSSBALL** Kein neuer Schwung mit Wolf Werner. Drittligist verliert mit 0:3 beim SV Babelsberg.

Von Norbert Krings und Thomas Schulz

Das Lied klingt einigen Fortuna-Fans und bestimmt auch Wolf Werner noch länger in den Ohren: „Wärst Du doch in Düsseldorf geblieben“. So war es aus den Lautsprechern des altherwürdigen Karl-Liebnecht-Stadions zu hören. Und zugleich wurde mit dem 0:3 (0:0) in Babelsberg eines deutlich: Eine umgehende positive Wirkung des Trainerwechsels ist ausgeblieben. Das 3:2 gegen den 1. FC Köln unter der Woche im Testspiel kann darüber nicht hinwegtäuschen. Was die beste Auswärts-Mannschaft der Fußball-Regionalliga vor allem in der zweiten Hälfte spielte, war eine einzige Enttäuschung. „Das war ein Desaster“, gab Wolf Werner sogar enttäuscht zu. Und die Fans waren vorher so gespannt gewesen, was sich alles ändern würde nach der Enttäuschung der Vorwoche gegen Braunschweig und dem Trainerwechsel von Weidemann zu Werner.

Die Aufstellung war jedenfalls keine Überraschung, hatte sich durch die Verletzungen (Anfang, Heeren) und Sperren (Cebe, Spier) von fast allein ergeben. Den Fortunen half zunächst die mangelnde Klasse des Gegners, der außer Kampfgeist nur wenig zu bieten hatte. Viele Fehlpassse der Babelsberger erleichterte die Arbeit der Gästeabwehr, die in den ersten 45 Minuten nicht einmal ernsthaft in Ver-



Daniel Frahn erzielt das 2:0 Babelsberg, Fortunas Torhüter Melka ist machtlos.

Foto: Christof Wolff

legenheit kam. Im Offensivspiel wirkten die Sturmspitzen zwar spritziger und versuchten, immer anspielbereit sein.

Auf kreative Momente aus dem Mittelfeld warteten Bekim Kastrati und Axel Lawarée allerdings vergeblich. Torgefähr war Mangelware. Allein die Flanke von Klimczok und der folgende Kopfball von Kastrati sah nach dem Willen aus, ein Tor zu erzielen und Tabellenführer werden zu wollen. „Wir hatten Möglichkeiten, aber keine Chancen“, so Werner.

#### Den Gästen fehlt Aggressivität gegen biedere Babelsberger

Anstatt nach der Pause aggressiv und offensiv die Schwächen der biederen Babelsberger zu nutzen, wartete die Fortuna ab, versuchte nur das Spiel zu kontrollieren. Die Strafe folgte: Babelsbergs Torjäger Shergo Biran brachte sein aufopferungsvoll kämpfendes Team nach einer knappen Stunde mit 1:0 in Füh-

### BABELSBERG - FORTUNA DÜSSELDORF 3:0

**BABELSBERG:** Jonalat, Neubert (37. Zenk), Mauersberger, Laars - Lukac, Moritz, Rudolph - Ben-Hatira, Biran (75. Ahmetik), Frahn (75. Hartwig)  
**FORTUNA:** Melka - Cakir, Lange-neke, Palikuca, Hergesell - de Cock, Christ (69. Erwig), Lambert, Klimczok (65. Heidinger) - Lawarée, Kastrati (85. Costa)

**SCHIEDSRICHTER:** Thielert (Buchholz)  
**ZUSCHAUER:** 3003

**TORE:** 1:0 (57.) Biran, 2:0 (74.) Frahn, 3:0 (81.) Moritz (Foulelfmeter)

**GELBE KARTEN:** Lukac / Cakir, Palikuca

rung. Daniel Frahn hatte sich auf dem rechten Flügel gegen den überforderten Fabian Hergesell durchgesetzt und ideal vorbereitet.

Die Reaktion kam von der Bank. Werner brachte in Sebastian Heidinger und Christian Erwig zwei neue Stürmer. Das Risiko mit vier Stürmern und der mangelnden Absicherung nach hinten wurde knallhart bestraft. Der Gegner nutzte – vielleicht auch zur eigenen Überraschung – den Freiraum und kam nach ei-

nem Konter durch Frahn zum 2:0. „Da haben einige die Ordnung aufgegeben, die hinten hätten bleiben müssen“, erklärte Wolf Werner.

Das 0:3 war dann nur das Pünktchen auf dem i. Der Kopfball an die Latte von Sebastian Heidinger war nicht einmal ein Lichtblick. Auch für Werner nicht: „Positiv ist nur: Wenn die Spieler daraus nichts lernen, dann lernen sie gar nichts mehr.“ Ob das wirklich positiv wird, bleibt abzuwarten.

### ■ SPIELERWERTUNG



**ÜBERRAGEND:** –  
**GUT:** –  
**ZUFRIEDENSTELLEND:** Melka, Lambert, Langeneke; **ENTTÄUSCHEND:** Christ, Cakir, Hergesell, Klimczok, Kastrati, de Cock, Lawarée

### WORTWÖRTLICH

„Wir hatten in der ersten Hälfte arge Probleme gegen die Düsseldorfer.“

Dietmar Demuth, Trainer Babelsberg, zur Überlegenheit der Fortuna vor der Pause

„Wir sind doof ausgekontert worden, das darf uns nicht passieren.“

Christian Erwig, Fortuna, zu den Toren zum 0:2 und 0:3

„Wir haben kein Fußball gespielt und die Zweikämpfe nicht angenommen. So kann man nicht gewinnen.“

Axel Lawarée, Fortuna,

„Ich habe so einen Hals und möchte jetzt nichts sagen.“

Robert Palikuca, Fortuna

„Wir können kein Spiel drehen. Das ist zu wenig, wenn man etwas erreichen will.“

Michael Melka zur Sturmflaute

„Wenn Du zu wenig investierst, hast Du auch kein Glück.“

Wolf Werner, Trainer Fortuna

# Torfabrik des DHC läuft auf Hochtouren

**HALLENHOCKEY-BUNDESLIGA** Der Vizemeister besiegt den Aufsteiger Düsseldorfer SC 14:8.

Von Greta Gerke

Als Trainer Frank Willems und seine DSC-Akteure hochkonzentriert die Reisholzer Halle betraten, lief noch die erste Partie des Hockey-Superspieltags. Ob die große Kulisse im „Castello“ mit 1700 Besuchern die Anspannung der Liganeulinge noch einmal verstärkte oder die Motivation für den kurz bevorstehenden Erstligaauftakt erhöhte, bleibt dahingestellt. Aufsteiger Düsseldorfer SC machte dem haushohen Favoriten Düsseldorfer HC im Derby das Leben schwer, das 14:8 (7:4) war im Endeffekt zu hoch.

Die Fans des DSC bildeten hinter dem Tor des Veranstalters DHC eine schwarz-weiße Wand. Ganz im Gegensatz zur vornehmen Zurückhaltung des DHC-Gefolges wurde durch die Gerresheimer erstmals seit langer Zeit eine Hockeyhalle bei einem Bundesligaspiel der Gruppenphase mit Stadiongesängen beschallt. „Wir hörten nur noch DSC, DSC“, freute sich

Frank Willems ob der großen Begeisterung. Doch der Spielauftakt für den DSC war zunächst nicht rosig, denn schon in der zweiten Minute übernahm der DHC das Kommando. Oliver Korn (2) und Alexander Otte per Hat-trick hatten den Favoriten mit 5:1 in Führung. Für den DSC hatte zuvor Thomas Cotta zum 1:1 getroffen. Der DSC kämpfte sich heran. Doch gegen Nationalspieler Korn war kein Kraut gewachsen.

#### 1700 Zuschauer sorgten in Reisholz für tolle Stimmung

Zur Halbzeit stand es 7:4 für den DHC. Als nach dem Wiederanpfiff Lukas Roloff mit einem Doppelpack nach hervorragender Einzelarbeit die Abwehr des Vizemeisters DHC alt aussehen ließ, verwandelte sich die Halle in einen Hexenkessel. Doch die Liganeulinge offenbarten die fehlende Erfahrung immer wieder zum falschen Zeitpunkt, sodass der DHC im richtigen Moment die wichtigen Treffer markieren konnte. Allen voran Alexander



Im Lokalderby zwischen dem DHC und dem DSC 99 kämpften die Akteure verblissen um die Kugel.

Foto: Hajo Lange

Otte, der seiner Mannschaft per Doppelpack den Weg zum Sieg ebnete, ehe Jan Fischer und erneut Korn ihre Treffer zum 14:8 beisteuerten.

„Wir sind in der ersten Liga angekommen, und ich bin zuversichtlich, dass wir in dieser Klasse auch mithalten können“, sagte DSC-Coach Frank Willems. „Das war wirklich eine gute Leistung des Gegners, damit habe ich nicht gerechnet“, lobte DHC-Trainer Volker Fried.

### ■ HOCKEY

**2. SPIELTAG** Der DHC unterlag beim Meister Crefelder HTC mit 5:7 (3:4). Die Treffer steuerten Otte, Giskes, Korn, Fischer und Simon bei. Der DSC verlor gegen den Favoriten Uhlenhorst Mülheim mit 8:10 (4:5). Die Tore erzielten Cotta (2), Langheinrich (2), Roloff, Schmitz, Busse und Wochner.

# Atulahi macht die Turu froh

**FUSSBALL-OBERLIGA** Stürmer sorgt für Sieg in Dattenfeld.

Frank Benatelli hatte sich vor der Partie bei Aufsteiger Germania Dattenfeld seinen Spielmacher Samet Atulahi zur Brust genommen. „Ich habe ihn an seine Torjägerqualitäten erinnert und ihm gesagt, dass er seine starken Leistungen nun auch mal mit einem Treffer krönen müsse“, so Benatelli. Atulahi gehorchte. Neun Minuten vor dem Abpfiff war der Mittelfeldspieler auf Vorarbeit von Florian Greve zur Stelle. Sein erster Pflichtspieltreffer im Turu-Dress bescherte den Oberbilkern den verdienten 1:0-Auswärtssieg. „Das war eine ganz starke Mannschaftsleistung. Wir waren vor der Pause sehr dominant und haben nach dem Seitenwechsel dann geduldig auf unsere Chance gewartet. Das zeigt, wie gut die Jungs drauf sind“, sagte Benatelli. *magi*